

# JAHRESBERICHT DER HFAP

## *Aktueller Stand der Studierenden*

Im Jahr 2002 war eine stetige Zunahme der Zahl der Studierenden zu verzeichnen. Während der Vollzeitkurs mit 12 Studenten klein blieb, war der Wachstumsschub vor allem im Bereich des neu konzipierten Berufsbegleitenden Kurses (Bbk) zu verzeichnen. Ebenso waren die PbA-Kurse (Praxisbegleitenden Ausbildungskurse) die grössten Teilnehmerzahlen. Die PbV-Kurse (Praxisbegleitenden Vorschulkurse) blieben stabil, aber der Kurs für SpielgruppenleiterInnen hatte sehr grossen Zustrom und sogar Wartelisten.

Die Zahlen (Stand Nov. 2002):

Total 104 Studierende an der HFAP

## *Module an der HFAP*

Im Dezember 2002 konnte ein Vertrag mit der neuen Kunstschule Basel abgeschlossen werden, so dass neu auch ein Pädagogikstudium an der HFAP als Grundmodul für «Studierende der neuen Kunstschule Basel» angeboten werden kann. Studierende der Schule für «Sprachgestaltung und Schauspiel» nehmen regelmässig an Grundlagenkursen der HFAP teil, ebenso werden regelmässig «Akademiekurse» an der HFAP gemeinsam mit den verschiedenen Ausbildungskursen in Dornach angeboten. So erweitert sich die Zahl der Studierenden (mit den Gaststudenten) auf insgesamt gegen 200 Studierende, welche in der HFAP ein- und ausgehen!

## *Forschung und Entwicklung*

Zertifizierung, Diplomreglemente, Qualitätssicherungsgrundlagen für die Diplomarbeiten im Bereich Praxisforschung und Gesamtkoordination in der Lehrerbildung waren eindeutig die Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit. Die Abteilung Praxisforschung der HFAP konnte mit Hilfe von ipf (Initiative für Praxisforschung) die nötigen Forschungspapiere und allgemeinen Qualitätskriterien für pädagogische Projekte in der HFAP einbringen, ebenso ist ein Gesamtarchiv aller bisher bestehenden Abschlussarbeiten entstanden.

## *Anerkennungsfragen und Kooperation mit Seminar Liestal*

Die Diplome der HFAP sind primär für eine Tätigkeit an einer Steiner Schule oder anthroposophischen Bildungsstätte ausgerichtet und entsprechend anerkannt; für staatliche Institutionen werden sie jeweils im Einzelfall geprüft für eine Anerkennung. Entsprechende Erfolge im Einzelfall waren zu verzeichnen im Bereich Primarschule, Bereich Sonder-

schule und Bereich Oberstufe. In mehreren Treffen mit der Seminarleitung Liestal (ab 2003: HPSABB/Seminar bei der Basel) konnte einerseits ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis und ein Zusammenarbeitswille von beiden Institutionen erlangt werden, andererseits auch erste Schritte in Richtung Kooperation und gegenseitiger Anerkennung von Modulen erreicht werden.

Als Frucht der Zusammenarbeit werden im Januar Vorträge an beiden Institutionen für deren Studierende angeboten und im November 03 eine grosse gemeinsame Weiterbildung für schätzungsweise 600 Lehrkräfte und Studierende am Goetheanum geplant.

## *Kooperation aller Lehrerbildungsstätten der Schweiz*

In direkter Zusammenarbeit mit dem Koordinator der ARGE konnten wiederum regelmässig gemeinsame Weiterbildungs- und Austauschkonferenzen stattfinden, z.B. zur aktuellen Frage der Modularisierung der Ausbildung oder zu neuen Formen der Lehrerbildung sowie zur gemeinsamen Grundlage praxisorientierter pädagogischer Forschung und Ausbildung. Die SLK (Seminarleiterkonferenzen), initiiert von der Leitung der HFAP gemeinsam mit dem Koordinator der ARGE sind inzwischen gut institutionalisiert und ein Forum guter und offener Zusammenarbeit. Als Frucht dieser Zusammenarbeit konnte im November 2002 wiederum an der HFAP eine gesamtschweizerische Weiterbildungsveranstaltung mit gutem Erfolg durchgeführt werden (ca. 200 Lehrkräfte und Studierende aus der ganzen Schweiz haben teilgenommen)

Die HFAP befindet sich nach wie vor in einer intensiven Aufbau- und Entwicklungsarbeit, welche in vielfältigen Richtungen positive Ergebnisse zeitigen konnte: Wichtigstes Resultat: die zahlreichen neuen Studierenden und eine ansehnliche Zahl voll in der Praxis stehende ehemalige Absolventinnen und Absolventen von HFAP-Ausbildungen, welche erfolgreich praktizierende und an Schulen nicht mehr wegzudenkende Lehrkräfte geworden sind. Dies motiviert alle an der HFAP Tätigen – im Verbund mit den andern Lehrerbildungsstätten – auch weiterhin an den vielen anstehenden Aufgaben einer zeitgemässen Lehrerbildung zu arbeiten.

Marcus Schneider  
Thomas Stöckli

## **SCHUL-«OLYMPIADE»**

Im Mai findet auf dem Berner Hausberg Gurten zum dritten Mal die «Olympiade» der fünften Klassen statt. Im vergangenen Jahr beteiligten sich SchülerInnen der Rudolf Steiner Schulen Adliswil, Bern, Biel, Genf, Ins, Ittigen, Lausanne, Schafisheim, Solothurn, Steffisburg und Zürich an den Wettkämpfen. In gemischten «Götterteams» messen sie sich im Ringen, Weitsprung, Schnelllauf, Wagenrennen, Speerwerfen, Steinstossen, Seilziehen, Zielwerfen und Langstreckenlauf. Die SchülerInnen tauchen so auch ganz praktisch in die Zeit ein, mit der sie sich im Unterricht der fünften Klassen beschäftigen: das antike Griechenland. (jō/forum)

## **STAATLICHE BEITRÄGE**

Auf Antrag einer Elterngruppe hat die Gemeindeversammlung von Arlesheim mit 127 gegen 97 Stimmen beschlossen, 2003 für jedes Arlesheimer Kind 2000 Franken zu bezahlen, das von der 1. bis 9. Klasse eine öffentliche Schule in privater Trägerschaft besucht. In Arlesheim gehen zurzeit 159 Schülerinnen und Schüler im 1. bis 9. Schuljahr in eine Privatschule. Auch der Kanton Baselland unterstützt nicht staatliche Schulen mit 2000 Franken pro Kind und Jahr. Die Gemeinde Reinach hat 1000 Franken pro Kind und Semester bewilligt. Regelmässige Beiträge zahlen zudem die Kantone Luzern (bis 1'600 Franken jährlich) und Zug (bis 3'500 Franken). Im Tessin erhalten die Steiner-Schulen von Lugano und Locarno das Schulmaterial erstattet. Unterstützung im Einzelfall kennen der Kanton Jura und eine Reihe kleinerer Gemeinden. (Ursa Krattiger/jō)

Weitere Infos: [www.elternlobby.ch](http://www.elternlobby.ch)

## **FILM ÜBER ANTHROPOSOPHIE**

Am Mittwoch, 2. April, strahlt der deutsch-französische Kultursender ARTE um 19.00 Uhr einen 40-minütigen Dokumentarfilm von Klaus Schwagrzinna und Milou van Sprang über Anthroposophie aus. «Anthroposophie – von runden Ecken und rhythmischer Energie» wurde im September 2002 im Goetheanum und in Berlin, in Schwäbisch Gmünd und im Elsass, in Hamm/Nordrhein-Westfalen und im Steiner-Archiv Dornach gedreht. (Ursa Krattiger)

## **BEWEGTE KLASSENZIMMER**

Nach den Steiner-Schulen in Bochum, Innsbruck, Wien, Salzburg, Bern-Melchenbühl, Scuol und Luzern verwirklicht jetzt auch die Schule in Schaffhausen «bewegte Klassenzimmer»: Als Sitzgelegenheiten dienen in der ersten und zweiten Klasse mit Hirsespreu gefüllte Kissen. Bänke aus Massivholz sind die dazugehörigen Universalmöbel. Beim Schreiben, Malen und Rechnen dienen sie als Unterlage, umgekehrt verwandeln sie sich in Schwebebänke. Diese einfache Möblierung ermög-